



Luxemburg, den 26. Mai 2009

CSN-Chemical Sensitivity Network  
Frau Silvia K. Müller

Mühlwiesenstraße 2  
D-55743 KIRSCHWEILER  
DEUTSCHLAND

1283/09

### **Chemikaliensensitivität/MCS-Multiple Chemical Sensitivity (ICD-10 T78.4)**

Sehr geehrte Frau Müller,

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 17. April 2009 möchte ich Ihnen folgende Informationen betreffend MCS in Luxemburg zukommen lassen:

Bei dem ICD-10 handelt es sich um eine von der Weltgesundheitsorganisation WHO erarbeitete "Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandten Gesundheitsprobleme (Version 2007), die natürlich demnach auch für Luxemburg Gültigkeit besitzt.

Laut diesen Code wird T78.4 als nicht näher bezeichnete Allergie durch äußere Ursachen bezeichnet, wobei insbesondere nicht näher spezifizierte allergische Reaktionen (ausgenommen Heuschnupfen, allergische Reaktionen gegenüber Medikamenten insofern fachgerecht verabreicht, Dermatitis sowie allergische Gastroenteritis und Cholitis), Idiosynkrasie<sup>1</sup> und nicht näher bezeichnete Überempfindlichkeiten aufgeführt werden. Zu letzteren dürfte demnach chemische Unverträglichkeiten, insbesondere MCS gewertet werden, auch wenn MCS als solche nicht genannt wird.

Demzufolge obliegt es in Luxemburg den behandelnden Ärzten, sich an den internationalen Code für Krankheiten der WHO zu orientieren. Allerdings gilt es zu bemerken, dass der Begriff MCS ein Wirkungsmodell beziehungsweise ein Ursachenmodell darstellt, was sich im Einzelfall durch bestimmte Symptome wie beispielsweise allergische Rhinitis, Atembeschwerden bis hin zu Asthma, Kopfschmerzen, Schwindel und viele andere äußert, so dass viele MCS-Patienten über oben genannte Krankheitsbilder zumindest indirekt anerkannt werden.

<sup>1</sup> angeborene oder erworbene schwer verlaufende Überempfindlichkeiten gegen von außen zugeführte Stoffe, die häufig schon beim ersten Kontakt und demnach auf Fehlfunktionen der Enzyme und nicht auf eine Reaktion des Immunsystems zurückzuführen sind



So sind beispielsweise in der Liste der Berufskrankheiten (tableau des maladies professionnelles en vigueur depuis le 1er septembre 1998) diverse Chemikalien-bedingte Berufskrankheiten definiert. Zudem handelt es sich dabei um eine « offene » Liste, das heißt, dass gegebenenfalls über Anträge der behandelnden Arbeitsmediziner weitere Chemikalien induzierte Unverträglichkeiten und Überempfindlichkeiten in diese Liste aufgenommen werden können.

Das Gesundheitsministerium Luxemburgs befasst sich seit fast 15 Jahren mit MCS beziehungsweise der Problematik der Innenraumschadstoffe sowohl im Bereich des Arbeitsplatzes als auch im Wohnbereich: so wurde 1994 nicht nur die Abteilung Arbeitsmedizin sondern ebenfalls eine Abteilung für Umweltmedizin innerhalb des Gesundheitsministeriums ins Leben berufen mit dem Ziel der Schadstofffassung im Wohnbereich.

In den Jahren 2000/2001 organisierte das Gesundheitsministerium unter Mithilfe in- und ausländischer Experten (Baubiologen und Umweltmediziner) eine Ausbildung für angehende luxemburgische Umweltmediziner. Im Jahre 2005 schließlich veranstaltete das Gesundheitsministerium anlässlich der Präsidentschaft der Europäischen Union einen internationalen dreitägigen Fachkongress über Umweltmedizin und Innenraumluftqualität.

Sollten Sie noch weitere Fragen betreffend MCS in Luxemburg haben, können Sie sich direkt an die Abteilung Arbeitsmedizin unter folgender Anschrift wenden:

Division de la Santé au Travail  
Dr STEFFES Carlo ☎: (00352) 247-85628  
Herr Ralph BADEN ☎: (00352) 247-85694  
Villa Louvigny Allée Marconi L-2120 LUXEMBOURG  
E-Mail : [dsat\\_lu@ms.etat.lu](mailto:dsat_lu@ms.etat.lu)

Mit freundlichen Grüßen,

Der Gesundheitsminister,

  
Mars DI BARTOLOMEO